

## Allgemeine Hinweise:

### Anmeldung:

Bitte melden Sie sich bis **spätestens 20. Februar 2012** an. Anmeldungen werden nur schriftlich entgegen-  
genommen. Mitglieder des ÖWAV werden bevorzugt gereiht. **Die Anmeldungen werden von uns nicht  
bestätigt. Wir melden uns nur im Falle einer Änderung.**

### Stornobedingungen:

Geben Sie Stornierungen bitte schriftlich bekannt. Bei Stornierungen nach dem **20. Februar 2012**  
werden 50 % des Seminarbeitrags einbehalten. Bei Absage am Veranstaltungstag selbst bzw. bei  
Nichterscheinen ohne Abmeldung muss der volle Seminarbeitrag in Rechnung gestellt werden.  
Die Nennung einer Ersatzperson ist möglich.

### Seminarbeitrag:

ÖWAV-Mitglieder: € 360,- (+ 20 % USt.)

Nichtmitglieder: € 510,- (+ 20 % USt.)

StudentInnentarif (bis max. 27 Jahre, Inskriptionsbestätigung):

gilt nicht für Werkstudenten: € 30,- (+ 20 % USt.)

Inkl. Vortragsunterlagen, Pausenerfrischung und Mittagsbuffet. Zahlen Sie bitte erst nach Erhalt der  
Rechnung ein.

Der Veranstalter behält sich vor, das Seminar aus wichtigen Gründen zu verschieben sowie Programmände-  
rungen vorzunehmen.

**Veranstalter:** Gesellschaft für Wasser- und Abfallwirtschaft GmbH, 1010 Wien, Marc-Aurel-Straße 5,  
Tel. +43-1-535 57 20, Fax +43-1-532 07 47,

**Organisatorische Hinweise:** Irene Peyerl, Tel. +43-1-535 57 20-88, E-Mail: peyerl@oewav.at

### Sponsoring & Ausstellung:

Gerne informieren wir Sie über Ausstellungs- und Sponsoringmöglichkeiten.

Für nähere Informationen zu Zielgruppen, Ausstellungskapazität und Preisen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Irene Peyerl, Tel.: +43-1-5355720 DW 88, Fax: +43-1-5320747, E-Mail: peyerl@oewav.at

## ANMELDUNG:

per Fax 01-532 07 47 oder per E-Mail: [peyerl@oewav.at](mailto:peyerl@oewav.at)

Ich melde mich verbindlich zu folgender Veranstaltung an:

„Standortbestimmung in der Wassergütwirtschaft“

am 28./29. Februar 2012, Technische Universität Wien – Wiedner Hauptstraße 8, 1040 Wien

Vor- und Zuname (mit Titel): .....

Dienststelle, Firma, Organisation: .....

Adresse: .....

Telefon/Fax: .....

Rechnungsadresse (falls abweichend): .....

E-Mail: .....

ÖWAV-Mitglied:  ja  nein

StudentIn:  ja  nein

(Mitglieder der DWA aus Deutschland und des VSA aus der Schweiz erhalten Mitgliederkonditionen)  
Die Überweisung nehme ich nach Erhalt der Rechnung vor (Kennwort „Wassergütwirtschaft 22381“)

Datum: \_\_\_\_\_ Unterschrift: \_\_\_\_\_

Österreichische Post AG  
Info.Mail Entgelt bezahlt



zukunft  
1909-2012  
denken

# Standortbestimmung in der Wassergütwirtschaft

Datum: **Dienstag, 28. und  
Mittwoch, 29. Februar 2012**

Ort: **Technische Universität Wien  
Freihaus – Hörsaal 1**

1040 Wien, Wiedner Hauptstraße 8

Leitung: o.Univ.-Prof. DI Dr. Dr. h.c. Helmut Kroiß



TECHNISCHE  
UNIVERSITÄT  
WIEN  
Vienna University of Technology



## Dienstag, 28. Februar 2012

09:00 – 09:30 *Registrierung und Begrüßungskaffee*

09:30 – 09:45 **Begrüßung und Eröffnung**  
Präs. HR DI Johann WIEDNER, Amt der Stmk. Landesregierung, für den ÖWAV  
o.Univ.-Prof. DI Dr. Dr. h.c. Helmut KROISS, Technische Universität Wien,  
ÖWAV-Ehrenpräsident und Vorstandsmitglied

**Block I: Verwaltung**  
Moderation: DI Markus REICHEL, Technische Universität Wien

09:45 – 10:15 **Stand der Maßnahmen für den Gewässerschutz und Ausblick aus Sicht der Länder**  
wHR DI Gerhard SPATZIERER, Amt der Bgld. Landesregierung – ÖWAV-Vorstand

10:15 – 10:45 **Stand der Maßnahmen für den Gewässerschutz und Ausblick in Österreich**  
DI Dr. Robert FENZ, Lebensministerium – ÖWAV-Vorstand

10:45 – 11:15 **Stand der Maßnahmen für den Gewässerschutz und Ausblick in Deutschland**  
Prof. Dr.-Ing. Peter CORNEL, Technische Universität Darmstadt

11:15 – 11:45 **Stand der Maßnahmen für den Gewässerschutz und Ausblick in der Schweiz**  
Dr. Michael SCHÄRER, Bundesamt für Umwelt BAFU

11:45 – 13:15 *Mittagspause*

**Block II: Ressourcen und Benchmarking**  
Moderation: DI André SPINDLER, Technische Universität Wien

13:15 – 13:45 **Stand und Zukunft des Benchmarkings auf österreichischen Kläranlagen**  
DI Dr. Stefan LINDTNER, k2W Ingenieurbüro

13:45 – 14:15 **Stand und Trends bei Nährstoffrückgewinnung auf Kläranlagen**  
DI Lukas EGLE und DI Markus REICHEL, Technische Universität Wien

14:15 – 14:45 **Trends in der weitergehenden Abwasserreinigung**  
DI Heidemarie Paula SCHAAR und Mag. Dr. Norbert KREUZINGER,  
Technische Universität Wien

14:45 – 15:30 *Kaffeepause*

15:30 – 16:00 **Stand und Trends bei der Faulgasverwertung auf Kläranlagen**  
DI Dr. Wilhelm FREY, Ingenieurkonsulent für Maschinenbau

16:00 – 16:30 **Die energieautarke Kläranlage**  
Ass.-Prof. DI Dr. Karl SVARDAL, Technische Universität Wien

16:30 – 17:00 **Das Energie-Optimierungskonzept der Hauptkläranlage Wien**  
DI Dr. Gerald WANDL, ebswien hauptkläranlage Ges.m.b.H.

## Mittwoch, 29. Februar 2012

**Block III: Industrie**  
Moderation: DI Heidemarie Paula SCHAAR, Technische Universität Wien

09:00 – 09:30 **Stand und Entwicklungen bei den Emissionsverordnungen**  
DI Heide MÜLLER-RECHBERGER, Lebensministerium und  
Mag.<sup>a</sup> Charlotte VOGL, Lebensministerium – ÖWAV-Vorstand

09:30 – 10:00 **Stand und Entwicklungen bei der Industrieabwasserreinigung**  
Univ.-Prof. DI Dr. Otto NOWAK, Joanneum Research

10:00 – 10:30 **Entwicklungen der Anaerobtechnik in der Industrieabwasserreinigung**  
DI Dr. Vanessa PARRAVICINI, Technische Universität Wien

10:30 – 11:15 *Kaffeepause*

**Block IV: Gewässer**  
Moderation: DI Simon THALER, Technische Universität Wien

11:15 – 11:45 **Stand und Trends der Modellierung von Nährstoffen auf Einzugsgebietsebene**  
a.o. Univ.-Prof. DI Dr. Matthias ZESSNER, Technische Universität Wien

11:45 – 12:15 **Betrachtung von Spurenstoffen auf Einzugsgebietsebene**  
DI Georg WINDHOFER und Dr. Manfred CLARA, Umweltbundesamt GmbH

12:15 – 12:45 **Stand und Entwicklungen bei Onlinemessungen in Gewässern**  
DI Stefan WINKLER, Technische Universität Wien

12:45 – 14:15 *Mittagspause*

**Block V: Zukunft**  
Moderation: DI Dr. Robert FENZ, Lebensministerium

14:15 – 14:45 **Gewässerschutz und Ressourcennutzung**  
DI Simon THALER, Technische Universität Wien

14:45 – 15:15 **Klimawandel – Anpassungsstrategien in der Wassergütwirtschaft**  
Mag. Dr. Norbert KREUZINGER und Dipl.-Geograph Jens-Oliver GABRIEL,  
Technische Universität Wien

15:15 – 16:00 **Die Kläranlage 2050**  
o.Univ.-Prof. DI Dr. Dr. h.c. Helmut KROISS, Technische Universität Wien

### Die Vortragszeiten verstehen sich inklusive Diskussion!

#### Inhalt des Seminars:

Die Wassergütwirtschaft kann mit Stolz auf ihre Leistungen in den letzten Jahrzehnten zurückblicken und liefert ein eindrucksvolles Beispiel für einen nachhaltigen Einsatz von Ressourcen. Der ökologische und chemische Zustand der Gewässer haben sich in der Vergangenheit sukzessive verbessert. Bereits in den letzten Jahren hat sich der Fokus in der Wassergütwirtschaft jedoch wesentlich zu erweitern begonnen. Standen bei den Kläranlagen nur die mit den klassischen Abwasserparametern gemessenen Emissionen im Zentrum der Erfolgskontrolle, sind heute die Aspekte der Wirtschaftlichkeit und Optimierung wesentliche Inhalte des laufenden Betriebs. Mit den organischen Spurenstoffen gewinnen neue Parameter und Nachreinigungsverfahren an Bedeutung. Zudem werden Kläranlagen zunehmend auch als Anlagen zur Ressourcennutzung gesehen und nicht mehr als reine Entsorgungseinrichtungen. Die Biogasgewinnung hält Einzug auch auf Kläranlagen kleinerer Größe, alternative Wege der Phosphor- und Stickstoffwiederverwertung aus Abwasser gewinnen an Bedeutung und Konzepte für eine weitgehende Energieunabhängigkeit von Kläranlagen werden vermehrt umgesetzt. Neben der Abwasserreinigung gewinnt das Einzugsgebietsmanagement in der Wassergütwirtschaft zunehmend an Bedeutung. Die Erfassung der Stoffströme in die Gewässer sowie ihrer Wirkung in den Gewässern sind die Grundlagen der Planung und Umsetzung eines Stoffstrommanagements für einen nachhaltigen Gewässerschutz. Zeit also, eine Standortbestimmung in der Wassergütwirtschaft durchzuführen, um das Geleistete zu dokumentieren und die absehbaren Entwicklungen darzustellen, mit denen PlanerInnen, AusrüsterInnen, BetreiberInnen, Behörden und Forschungseinrichtungen zukünftig konfrontiert werden.